

Vorlage an den Landrat

Titel: **Beantwortung Interpellation [2016-013](#) von Jürg Wiedenmann: «Un-
genügende Luftmes-sungen: Werden Flüchtlinge einem Risiko
ausgesetzt?»**

Datum: 21. Juni 2016

Nummer: 2016-013

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

Vorlage an den Landrat

2016/013

Beantwortung der Interpellation 2016-013 von Jürg Wiedenmann: «Ungenügende Luftmessungen: Werden Flüchtlinge einem Risiko ausgesetzt?»

vom 21. Juni 2016

1. Text der Interpellation

Am 14. Januar 2016 reichte Jürg Wiedenmann die Interpellation 2016-013 «Ungenügende Luftmessungen: Werden Flüchtlinge einem Risiko ausgesetzt?» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

In der Chemiemülldeponie Feldreben liegen zwischen 10'000 und 25'000 Tonnen Chemiemüll, welche die Vorgängerfirmen von Novartis, Syngenta und BASF in den 40er und 50er Jahren dort abgelagert haben. Die Deponie ist undicht und kontaminiert die Umgebung seit Jahren. In Kürze will das Amt für Umweltschutz (AUE) die Sanierungsverfügung publizieren. Mittels einer Grundwasseranreicherung und einem Teilaushub soll das Gelände für nur knapp 180 Millionen Franken einer Billigsanierung unterzogen werden.

Der Kanton plant auf diesem Gelände im Rahmen einer Zwischennutzung die Unterbringung von einigen Hundert Flüchtlingen, die in den Räumlichkeiten der weggezogenen Firma "Transportunion" während mehreren Monaten leben sollen.

Zwar versucht RR Anton Lauber in einem Interview in der Basellandschaftliche Zeitung zu beruhigen: "Sowohl die Luft als auch das Abwasser sind unbedenklich." ¹Die Böden seien versiegelt und deshalb könne nichts entweichen. Brisant ist jedoch, dass gar keine brauchbaren Messungen bekannt sind, welche diese Behauptung bestätigen könnten. Die einzige bekannte Messung stammt aus dem Jahr 2005, wie das Onlineportal "barfi.ch" berichtet: Untersucht wurden damals in zwei Proben die Raumluft auf "Sauerstoff, Methan und CO2". Methan aber, so der Basler Altlastenspezialist Dr. Martin Forter sei bei der Feldrebengrube nicht die entscheidende Substanz, wie das Ingenieurbüro Sieber, Cassina & Partner (SCP), das die Messungen 2005 durchgeführt hat, 2007 sogar selber schrieb. Gemäss Forter hätten in den Räumlichkeiten der Transportunion nach leichtflüchtigen Substanzen, wie z.B. Trichlorethen, Tetrachlorethen oder Vinchychlorid gesucht werden müssen.² Das ebenfalls eingesetzte Messgerät PID sei zu wenig sensibel für zuverlässige Resultate.³

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. a) Kann der Regierungsrat mitteilen, wann (Jahreszahl) welche Substanzen in den Innenräumen der ehem. Transportfirma "Transportunion" gemessen wurden? Ich bitte um eine entsprechende Liste.
- b) Welches sind die Messergebnisse?

2. *Ist es richtig, dass die Luft in den Innenräumen gar nie auf leichtflüchtige Substanzen, wie z.B. Trichlorethen, Tetrachlorethen, Vinchylchlorid gemessen wurden? Wenn Ja: Weshalb wurde dies nicht getan.*
3. *Gemäss der Basellandschaftlichen Zeitung vom 7. Januar sollen erfreulicherweise nun doch neue Messungen durchgeführt werden. Werden bei diesen neuen Messungen auch leichtflüchtige Substanzen wie z.B. Trichlorethen, Tetrachlorethen, Vinchylchlorid gesucht?*

2. Einleitende Bemerkungen

Allgemeines

Wie bereits berichtet, wurde am 12. Mai 2016 für eine Unterbringung von Flüchtlingen auf dem Areal der ehemaligen Deponie Feldreben an der Hofackerstr.14 in MuttENZ eine Baubewilligung durch das für dieses Projekt zuständige Kantonale Sozialamt beim Bauinspektorat eingereicht. Es handelt sich dabei um eine temporäre Umnutzung der Gewerbeliegenschaft als Asylunterkunft.

Aufgrund der Nutzungsänderung ist eine Gefährdungsabschätzung für das Schutzgut Luft integrierender Bestandteil dieser Baubewilligung. Dafür hat das vom Kantonalen Sozialamt beauftragte Fachingenieurbüro Sieber Cassina + Partner AG ein Pflichtenheft erarbeitet. Dieses Pflichtenheft wurde vom Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) des Kantons Basel-Landschaft geprüft und bewilligt. Daraufhin hat das Kantonale Sozialamt den Auftrag für die Untersuchungen erteilt.

Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens werden die Fachexperten der kantonalen Verwaltung wie üblich den Bauantrag inkl. Ergebnisse der Gefährdungsabschätzung beurteilen.

3. Beantwortung der Fragen

1. a) **Kann der Regierungsrat mitteilen, wann (Jahreszahl) welche Substanzen in den Innenräumen der ehem. Transportfirma "Transportunion" gemessen wurden? Ich bitte um eine entsprechende Liste.**

Die Voruntersuchung gemäss Altlasten-Verordnung (AltIV; SR 814.680) der Deponie Feldreben begann im Jahr 2001. Sämtliche Berichte ab diesem Zeitpunkt sind im Internet unter http://www.muttENZ.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/welcome.php?dienst_id=7736 (Homepage Gemeinde MuttENZ, ältere Berichte) und <https://www.baselland.ch/Publikationen.315506.0.html> (Homepage Kanton Basel-Landschaft, Berichte ab 2011) veröffentlicht. Der Schlussbericht „Registrierzentrum für Flüchtlinge auf der Deponie Feldreben, Gefährdungsabschätzung für das Schutzgut Luft“ kann jederzeit im Internet auf der Homepage des Kantons Basel-Landschaft (https://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/uebrige/mit-uebrige/2016-03-21_mm_feldreben_raumluftmessungen_schlussbericht.pdf) eingesehen werden.

b) Welches sind die Messergebnisse?

Siehe Antwort 1 a.

2. **Ist es richtig, dass die Luft in den Innenräumen gar nie auf leichtflüchtige Substanzen, wie z.B. Trichlorethen, Tetrachlorethen, Vinchylchlorid gemessen wurden? Wenn Ja: Weshalb wurde dies nicht getan.**

Siehe Antwort 1.

3. Gemäss der Basellandschaftlichen Zeitung vom 7. Januar sollen erfreulicherweise nun doch neue Messungen durchgeführt werden. Werden bei diesen neuen Messungen auch leichtflüchtige Substanzen wie z.B. Trichlorethen, Tetrachlorethen, Vinylchlorid gesucht?

Die Raumluft wurde an insgesamt 12 Stellen beprobt und analysiert (Analysenmethodik und Bestimmungsgrenze des ausführenden Labors UmweltMess GmbH, Lützelflüh, siehe Tabelle 2 unten). Pro Halle/Gebäude wurden je sechs Proben gezogen. Acht davon wurden an der Deponieoberfläche auf dem tiefsten Raumniveau ausgeführt, vier weitere Messstellen befinden sich in oberen Stockwerken.

Um eine umfassende Beurteilung zu ermöglichen, wurde die ganze Stoffliste gemäss Anhang 2 der AltIV analysiert. Diese Stoffliste enthält insbesondere auch zahlreiche flüchtige organische Substanzen, wie Halogenierte Kohlenwasserstoffe (also auch Trichlorethen, Tetrachlorethen und Vinylchlorid), Monocyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (BTEX) und einzelne Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK). Die Stoffliste wurde um 1,2,3-Trichlorpropan erweitert, damit alle sanierungsrelevanten leichtflüchtigen Substanzen erfasst werden konnten.

Da die üblicherweise durchgeführten Messungen den Momentanzustand erfassen, wurden parallel dazu neun Luftproben mittels Passivsammlern entnommen. Mit diesen Passivsammlern kann die Raumluftbelastung über einen längeren Zeitraum (hier 10 Tage) erfasst werden. Diese Proben wurden in Absprache mit dem AUE durch das Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (ALV) entnommen und analysiert. Anhand dieser Raumluftuntersuchungen mittels Passivsammlern konnte zudem ein GC-MS-Screening auf flüchtige organische Verbindungen durchgeführt werden.

Tabelle 2: Analysenmethodik und Nachweisgrenzen (UmweltMess GmbH)

Art	Stoffe(gruppe) [gem. Anh. 2 AltIV]	Analysenmethode	Bestimmungsgrenze [ml/m ³]
Porenluft / Raumluft	C ₁ – C ₁₀ *	GC-FID / IR-Sensor	alle 0.1
	Quecksilber	Dräger Teströhrchen 0.1/b (CH23101)	0.005
	Halogenierte KW	GC-ECD / FID	0.002 – 0.5
	1,2,3-Trichlorpropan	GC-ECD / FID	0.1
	BTEX	GC-FID	alle 0.1
	PAK [B(a)Pyr, Naphtalin]	GC-FID	0.0001 resp. 0.5
	H ₂ S	IR-Sensor	1.0
	CO ₂	IR-Sensor	100

* da Benzin ein Stoffgemisch ist wird C₁-C₁₀ analysiert plus BTEX

Wie unter Antwort 1 a bereits erwähnt, kann der Schlussbericht „Registrierzentrum für Flüchtlinge auf der Deponie Feldreben, Gefährdungsabschätzung für das Schutzgut Luft“ jederzeit im Internet auf der Homepage des Kantons Basel-Landschaft eingesehen werden (https://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/uebrige/mit-uebrige/2016-03-21_mm_feldreben_raumluftmessungen_schlussbericht.pdf).

Liestal, 21. Juni 2016

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Der Landschreiber:

Dr. Peter Vetter